

das zwöelfer



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

Sommerzeit ist Entdeckerzeit – bei uns warten Kunst, Kultur und Geschichte auf Sie!

Die Ferien beginnen in Kürze, die Tage sind lang und voller Möglichkeiten. Warum also nicht die freien Stunden nutzen, um neue Perspektiven zu entdecken? Unsere Museen im Landkreis Tirschenreuth laden Sie im August zu inspirierenden Begegnungen ein:

Von feurigen Kunstwerken in Bärnau über surrealistische Fotokunst in Mitterteich bis hin zu schillernden Edelsteinen in Waldsassen, jede Ausstellung erzählt ihre eigene faszinierende Geschichte.

Auch die großen Themen unserer Zeit finden ihren Platz: In Erbendorf beleuchtet eine Sonderausstellung die Zusammenhänge zwischen Klimakrise und Flucht, während gleichzeitig das Leben der Bienen - damals wie heute - im Mittelpunkt steht. Historische Ansichtskarten aus Mährling, traditionsreiches egerländisches Handwerk in Kemnath oder 70 Jahre Fotofreundschaft in Tirschenreuth zeigen, wie vielfältig unsere Region ist.

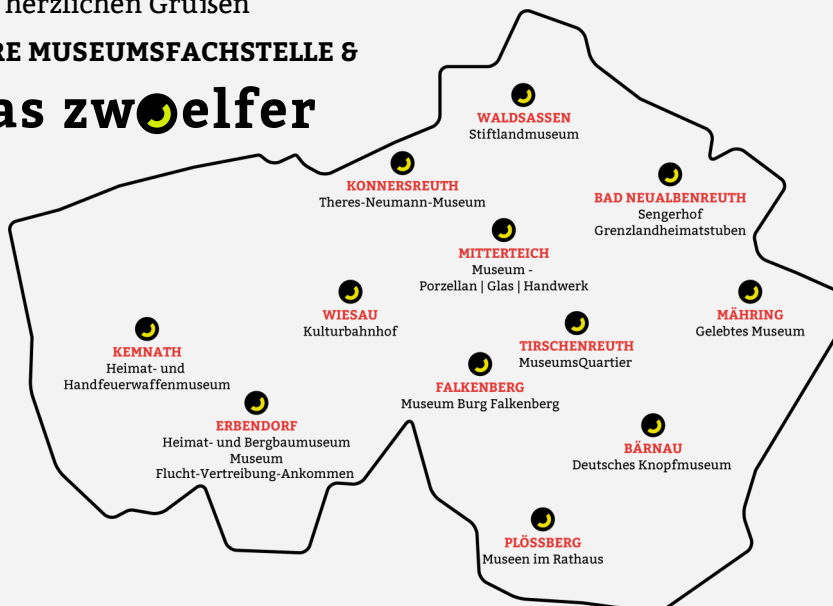
Die „Stiftlandtage“, Jubiläen in Bärnau und Falkenberg und eine Gedenkveranstaltung in der ehemaligen Ortschaft Lohhäuser (CZ-Slatina) bei Mährling geben dem August zudem eine besondere Tiefe. Und zu guter Letzt auch wieder ein Blick auf das Europäische Kulturerbe-Siegel, das uns verbindet.

Lassen Sie sich einladen, stöbern Sie durch unseren Newsletter und gestalten Sie Ihren August mit Erlebnissen, die bleiben.

Mit herzlichen Grüßen

IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das zwöelfer



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:
(an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth)

- ⇒ **BÄRNAU** (S. 7)
„Zugeknöpfte Geschichten im Feuer geboren“ -
Kunstaussstellung von Irene Schleicher
- ⇒ **ERBENDORF** (S. 10 & 11)
„Klimakrise und Flucht“ sowie
„Alles Biene. Imkereei früher und heute“
- ⇒ **KEMNATH** (S. 12)
„Von Abertham zum Anzenstein -
als egerländisches Handwerk nach Kemnath kam“
- ⇒ **MÄHLING** (S. 5)
„Historische Ansichtskarten -
aus dem Gemeindegebiet Mährling“
- ⇒ **MITTERTEICH** (S. 9)
„surreal - monochrom - außerirdisch“ -
Fotokunst von Norbert Grüner
- ⇒ **TIRSCHENREUTH** (S. 8)
„70 Jahre Fotofreunde Tirschenreuth“
- ⇒ **WALDSASSEN** (S. 13)
„Edelsteine & Schmucksteine
aus der Oberpfalz und aller Welt“

STIFTLANDTAGE (S. 2 & 3)

Jubiläen und Gedenkveranstaltungen (S. 4, 5 & 6)

Unterwegs berichtet ...

Das Europäische Kulturerbe-Siegel (S. 14 & 15)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 16)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth





Entdecken Sie das Stifftland! Eine Radtour durch die Mitterteicher Waldwelten oder das Fassbinderhandwerk hautnah erleben? Diese und viele weitere exklusive Veranstaltungen macht die IKom Stifftland möglich. Ihre zahlreichen Projektstellen arbeiten mit den Akteuren vor Ort zusammen, um Ihnen einzigartige Erlebnisse bieten zu können.

Entdecken Sie das Stifftland immer wieder neu und melden Sie sich für Veranstaltungen Ihrer Wahl an! (Hunde können leider nicht zu den Veranstaltungen mitgebracht werden) **Anmeldeschluss: 15.08.2025**

IKom Stifftland, Marktplatz 1, 95671 Bärnau

Mail: info@ikomstiftland.de

Telefon: 09635 9243-603

„Der verrückte Bahnhof“ in Pechbrunn

📍 Pechbrunn, 27.08.2025

Mit dem Fahrrad durch die Mitterteicher Waldwelten

📍 Mitterteich, 28.08.2025

Der Knopf - Die Knopfindustrie im Wandel der Zeit

📍 Bärnau, 30.08.2025

Das Fassbinderhandwerk hautnah erleben

📍 Tirschenreuth, 31.08.2025

Vorbereitende Energieübungen aus dem Tai Chi

📍 Leonberg, 02.09.2025

Expositurkirche St. Laurentius in Stein

📍 Plößberg, 04.09.2025

Bio-Köstlichkeiten im Resl-Garten

📍 Konnersreuth, 10.09.2025

Geschichte der Rennermühle und die „Tartuffel“

📍 Bad Neualbenreuth, 13.09.2025

Rosenkranzstationsweg - Prachtstraße der Äbte

📍 Waldsassen, 14.09.2025

Die Pilze rufen! Suchen-Bü-cken-Fluchen

📍 Mähding, 10.10.2025

Mehr Informationen:

IKom Stifftland, Marktplatz 1, 95671 Bärnau | Telefon: 09635 9243-603, Mail: info@ikomstiftland.de

IKom Stifftland

Tirschenreuther Handwerkerscheune**Matzersreuth****Sonntag, 31. August 2025 | 11 - 18 Uhr****„Die Fassherstellung hautnah erleben“**

Der Arbeitskreis Historisches Handwerk zeigt wie Bierfässer und Holzbottiche hergestellt werden. Was vor genau 50 Jahren in der mechanischen Fassfabrik Mickisch in Tirschenreuth zu Ende ging, lässt nun der Arbeitskreis wieder aufleben. Nämlich Bierfässer wieder herzustellen mit Maschinen und Werkzeugen aus dem Jahre 1910. Hilfreich hierzu sind insbesondere die Spezialmaschinen, wie die Daubenbiege und die Stemm-Maschine. Das Fachwissen allerdings müssen bzw. mussten sich die Akteure der Handwerkerscheune selbst aneignen. In den Anfangsjahren 1996/97 standen noch Sebastian Mickisch, Adolf Pollak und bis zuletzt Wilhelm Staufer mit Rat und Tat zur Seite. Nun sind die Fassbinder, auch Küfer oder Böttcher genannt, nahezu ausgestorben.

Bei mehreren Führungen können Besucher alles hautnah erfahren und sich auch ganz persönlich über die Einrichtung der Tirschenreuther Handwerkerscheune informieren. Für einen angefangenen Holzbottich kann man das Schnitzmesser in die Hand nehmen und ein Holzstück als Daube passend machen.

Anmeldung für eine Führung auch im Rahmen der Stiftlandtage über die IKOM Stiftland möglich.

KONTAKT:

Tel. 09635 9243 603

oder E-Mail info@ikomstiftland.de**„Nagelwettbewerb“**

zwischen 14 und 15 Uhr:

Wer braucht die wenigsten Schläge für den längsten Nagel?

Kinder können sich mit Holzstücken beschäftigen und ihre Fähigkeiten mit Hammer und Nagel zeigen.

Dazu bietet der Arbeitskreis auch eine Verköstigung mit Kaffee und Kuchen und warmen Leberkäs an.

Wo: Tirschenreuth, OT Matzersreuth, Tirschenreuther Handwerkerscheune

Gebühr: 5,- €, Kinder frei

kostenlose Zoigl - Bierprobe

Burg Falkenberg



Die Burg Falkenberg –

Ein Ort mit Geschichte und Leben

Im November 2015 wurde die Burg vom damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer offiziell an die Gemeinde Falkenberg übergeben. Zuvor waren rund fünf Jahre intensiver Planung und umfangreicher Baumaßnahmen notwendig, um die Burg zu revitalisieren.

Mit der Übergabe übernahm der Verein Forum Falkenberg – Freunde der Burg e. V. die Verantwortung für die Bewirtschaftung. Seit nun fast zehn Jahren lenken haupt- und ehrenamtliche Kräfte die Geschicke der Burg. Die Ehrenamtlichen engagieren sich vor allem im kulturellen und ideellen Bereich – sie organisieren regelmäßige Burgführungen sowie vielfältige Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen.

Tag der offenen Tür – 3. August 2025

An diesem Tag sind Burgführerinnen und Burgführer vor Ort und beantworten gerne alle Fragen. Geführte Rundgänge finden jedoch nicht statt – stattdessen können Besucher die Burg und das Museum auf eigene Weise erkunden.

Als besonderes Angebot werden an diesem Tag festlich gedeckte Hochzeitstafeln sowie Beispiele für Tagungen in den historischen Räumen präsentiert!



„100 Jahre Gedenken an die Kriegstoten in Lohhäuser“

Im Rahmen des diesjährigen Lohhäusertreffens erinnert die Interessengemeinschaft Lohhäuser heuer auch an die Aufstellung des Kriegerdenkmals vor genau 100 Jahren. Diesem Ereignis wollen sie zusammen mit ihren tschechischen Nachbarn am Samstag, dem 9. August 2025, gedenken.



„SLATINA“ lautet die tschechische Bezeichnung für Lohhäuser, das ehemalige böhmische Nachbardorf des bayerischen Mähring. Es lag direkt an der tschechischen Grenze. Als eine Folge des Zweiten Weltkriegs wurden seine Bewohner 1946 vertrieben und anschließend ihre 29 Häuser dem Erdboden gleichgemacht - auch das 1925 errichtete Denkmal.

Samstag, 9. August 2025

um 14 Uhr:

**Treffen im ehemaligen Walddorf
Lohhäuser / Slatina**

**kurze Andacht /
Worte des Gedenkens**

anschließend
Kaffee- und Kuchentafel mit Musik
Steak und Bratwürste

Gelebtes Museum Mähring



Sonntag, 24. August 2025 | 14 - 17 Uhr geöffnet | Eintritt frei!

„Historische Ansichtskarten aus dem Gemeindegebiet Mähring“

In einer Sonderausstellung sind aktuell etwa 100 historische Ansichtskarten (um 1900 bis in die 1950-er Jahre) der Marktgemeinde Mähring zu sehen.

Außerdem präsentiert das Museum zum Thema "100 Jahre Kriegerdenkmal in Lohhäuser" erneut Bildtafeln und Roll-ups zur Geschichte der beiden Weltkriege in Lohhäuser.

Deutsches Knopfmuseum**Bärnau****50 Jahre Knopfmuseum Bärnau:
Tradition bewahren – Zukunft gestalten**

Im Jahr 2025 feiert das Deutsche Knopfmuseum in Bärnau sein 50-jähriges Bestehen. Seit einem halben Jahrhundert bewahrt das Museum die Geschichte eines kleinen, aber bedeutungsvollen Alltagsgegenstands – des Knopfes. Das Jubiläum steht im Zeichen der Wertschätzung für die Vergangenheit und der Offenheit für die Zukunft.

Den Auftakt zum Festjahr bildet die feierliche **Eröffnung der neuen Ausstellungsgalerie Punktum** sowie die **Vernissage der Ausstellung des Künstlers Max Korndörfer**, dessen Arbeiten sich mit Erinnerung, Materialität und Identität auseinandersetzen.

Die neue Galerie ist Teil des Museums und knüpft an bisherige Ausstellungstätigkeiten an, erweitert diese jedoch um neue künstlerische Formate. Mit dieser Innovation möchten wir gezielt mehr Raum für aktuelle Positionen schaffen, den Austausch mit Besucher:innen fördern und neue Zielgruppen ansprechen.



Blick in einen der Ausstellungsräume im Museum

Im Laufe des Jubiläumsjahres erwartet das Publikum ein vielfältiges Begleitprogramm. Neben kommentierten Stadtpaziergängen auf den Spuren der Knopfmachertadition planen wir auch eine öffentliche Podiumsdiskussion, die sich verschiedenen Aspekten der Knopfindustrie widmet – von persönlichen Erinnerungen ehemaliger Arbeiter:innen über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Branche bis hin zu Fragen des kulturellen Erbes im Generationendialog.

Mit diesem Programm möchten wir Vergangenheit und Gegenwart miteinander ins Gespräch bringen, lokale Identität stärken und neue Perspektiven auf das industrielle Erbe eröffnen. Weitere Informationen und Termine finden Sie demnächst auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen.

Text: Markéta Monsportová (Museumsleitung)

Deutsches Knopfmuseum**Bärnau****„Zugeknöpfte Geschichten im Feuer geboren“
von Irene Schleicher****nur noch bis 10. August 2025 zu sehen**

Aktuell findet im Deutschen Knopfmuseum eine außergewöhnliche Ausstellung statt. Die Künstlerin Irene Schleicher präsentiert ihre Werke aus Ton. Unter dem Titel „Zugeknöpfte Geschichten im Feuer geboren“ gastiert die Ausstellung noch bis 10. August. Besonders im Fokus steht dabei ihr Werk „die Zugeknöpfte“, die Schleicher extra für das Knopfmuseum angefertigt hat.

Angefangen hat alles mit einer Katze aus Ton. Einem einfachen Workshop bei einer Freundin. Nach einer Schaffenspause fand Irene Schleicher genauso den Start in ein neues Metier. War sie doch früher als Malerin fest verankert – suchte sie im nächsten Lebensabschnitt neue künstlerische Inspiration. Und fand sie in Ton und Eisen aus der Vergangenheit.

*„Die Zugeknöpfte“*

Sieht man Irene Schleicher, trifft man auf eine zierliche Frau – im Gespräch lernt man jedoch schnell, dass sie ganz genau weiß, was sie will. Dass sie eine Macherin ist, merkt man allein an ihrem Domizil. Das Haus, das sie mit ihrem Mann ausgebaut hat, war vorher nur eine bäuerliche Ruine. Nach einer nächtlichen Idee – weil das ursprüngliche Wohngebäude doch zu klein schien – wurde der Stall kurzerhand zu einer wundervollen Küche. Allein das zeigt: Irene Schleicher ist Künstlerin durch und durch. Nicht rastlos, sondern immer auf ihrem eigenen Weg, ganz zielstrebig. War das Hausprojekt abgeschlossen, beschloss Irene ein neues Projekt – damit ihr „nicht langweilig wird“. Deshalb begann das Paar eine Kapelle zu entwerfen, die mittlerweile für alle zugänglich ist.

Nach den kräftezehrenden Bauarbeiten lag Irenes künstlerische Schöpfung erst einmal brach. Die Malerei nur noch eine Erinnerung. Doch dabei sollte es nicht bleiben, die Kreativität sucht sich immer einen Weg. Und so wechselte sie von Papier und Leinwand zum Ton. Dabei nutzt sie geschnittene Tonplatten, eine Technik in nur drei Tagen erlernt von einer Freundin. Genauso, wie das Schnittmuster einer Bluse werden ledertrockene Tonscheiben geschnitten und geformt, bevor sie wie bei einer Schneiderin zusammengefügt werden.

Einzigartig macht Schleicher ihre Kunstwerke durch die Kombination mit Eisenelementen, die sie unter anderem auf ihrem Grundstück findet. Diese sind sogar der eigentliche Ausgangspunkt und geben letztlich schon am Anfang die Form vor. Das Eisen liegt ihr „stolz im Blut“, wie sie sagt. Das Metall verwendet sie nämlich aus Hochachtung für die Oberpfalz, die sehr erzeich ist und als Waffenschmiede des Reiches benannt wurde. Alle ihre Vorfahren hatten bereits mit Eisen zu tun, sei es als Wagner, als Schäffler oder Metaller.

Mit ihrer Arbeit verhilft sie liegengebliebenen Dinge zu neuem Leben, eine Rückbesinnung auf das Alte, das neuen Sinn erhält. Damit will sie letzteres vor dem Vergessen bewahren. Alte verrostete Eisenelemente, liegengebliebene Zivilisationsreste, ungenutzte bäuerliche Gerätschaften, für die es keine Verwendung mehr gibt, geschmiedet im Feuer, erhalten in den Skulpturen neues Leben.

Mittlerweile ist ihr Atelier im Dachgeschoss des Anwesens voller Arbeitsmaterialien, Eisenteilen und fertigen Kunstwerken. Im Gegensatz zu den vielen fertigen Kunstwerken und Büsten ist Schleicher noch lange nicht fertig. „Man muss seine Träume verfolgen“, sagt sie ganz selbstverständlich. (Text: Elisabeth Stadler)

MuseumsQuartier Tirschenreuth

„Jubiläumsausstellung -
70 Jahre Fotofreunde Tirschenreuth“

Aus ganz besonderem Anlass findet vom 9. August bis 5. Oktober im MuseumsQuartier eine große Jubiläumsausstellung statt: die „Fotofreunde Tirschenreuth“ feiern ihr 70-jähriges Bestehen. Besucher erleben hier Fotokunst auf hohem Niveau und können sich auf stilvolle und kreative Aufnahmen in Farbe und Schwarzweiß aus verschiedenen Bereichen der Fotografie freuen. Zu sehen sind Portraits, Landschaften, Bilder aus der Heimat oder fernen Ländern, Stilleben, Makrofotografie u.v.m. Gezeigt werden rund 130 Werke von 28 Mitgliedern.

Für Fotobegeisterte wird außerdem ein interessantes Begleitprogramm geboten - eingeladen sind hierzu Alt und Jung. Nähere Infos dazu erhalten Sie außerdem auf der Museums-Homepage.



9. August - 5. Oktober 2025

Begleitprogramm: (Anmeldungen im MuseumsQuartier Tirschenreuth)

Sa, 16. August 2025, 11 Uhr:

Portrait-Aufnahmen für Kinder „Prinzessin & Ritter“ mit Rüdiger Gollwitzer
mit Anmeldung, Alter: 3-7 Jahre

So, 24. August 2025, 11 Uhr:

„Schnapp-Schüsse“- Hundeportraits mit Rüdiger Gollwitzer
mit Anmeldung

Sa, 30. August 2025, 11 Uhr:

Inspiration "Handy-Fotografie" für Jugendliche mit Jürgen Klein
mit Anmeldung, max. 10 Personen, Alter: 12-16 Jahre, Dauer: ca. 1,5 Stunden
„Wir lassen uns bei der Handy-Fotografie inspirieren und gewinnen einfache Einblicke in die Fotografie“

So, 7. September 2025, 13 Uhr:

Bildbearbeitung für Anfänger "Ebenen und Masken" mit Achim Höfler
mit Anmeldung, max. 15 Personen, ohne Altersgrenze

So, 14. September 2025, 14 Uhr:

Bildvortrag: „Mit der Kamera durch den Landkreis Tirschenreuth“ mit Walter Pilsak

So, 21. September 2025, 13 Uhr:

Selbstportraits mit Bildbearbeitung für Jugendliche mit Achim Höfler
mit Anmeldung, max. 10 Personen, Alter: 14-21 Jahre

So, 5. Oktober 2025, 14 Uhr:

People-Fotografie mit Model Jürgen Pettirsch
mit Anmeldung

„Hast du vielleicht Lust in die People-Fotografie reinzuschnuppern? Dann bring einfach deine Kamera mit.“



MuseumsQuartier Tirschenreuth
Di - So 11-17 Uhr
Regensburger Str. 6 | Tel. 09631 6122
www.museumsquartier-tirschenreuth.de



Museum Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****„surreal - monochrom - außerirdisch“****von Norbert Grüner****4. Juli – 2. November 2025**

Norbert Grüner ist in der Region als langjähriger Zeitungsmann bekannt. Wie der Titel der aktuellen Ausstellung vermuten lässt, fertigt er Bilder fernab der Realität.

Mit einer Schwarz-Weiß-Infrarotkamera entsteht beispielsweise eine Serie monochromer Fotografien. In seinen Makroaufnahmen, die den Titel "Alien-Style" tragen, kommt er so manchem Insekt ganz nah. Ein Schmetterling wirkt dann im wahrsten Sinne des Wortes wie ein Wesen aus einer anderen Welt.

Unter seinen 90 ausgestellten Werken gibt es neben abstrakten Motiven zudem Aufnahmen mit charakteristischen Impressionen aus Mitterteich, Tirschenreuth, Weiden und Kemnath.

Schon im Alter von 13 Jahren entdeckte Norbert Grüner seine Begeisterung für die Fotografie. Auslöser war sein Onkel, der mit einer Spiegelreflexkamera beeindruckende Fotos schoss und diese als Dias auf eine Leinwand projizierte. Das weckte in Norbert den dringenden Wunsch, es ihm gleichzutun. Die ersten eigenen Aufnahmen erfüllten jedoch keineswegs seine Erwartungen. Erst durch intensives Studium einschlägiger Fachliteratur stellte sich der gewünschte Lernerfolg ein. Von da an ließ ihn das Thema nicht mehr los – die Fotografie wurde zu einer lebenslangen Leidenschaft.

Sein Hobby erhielt erstmals eine offizielle Rolle, als er als freier Mitarbeiter für die Frankenpost tätig wurde. Der berufliche Durchbruch gelang schließlich durch eine praxisorientierte Ausbildung bei Foto Porst in Weiden, die ihm den Titel „Fotokaufmann“ einbrachte – mit dem Know-how sowohl für die Kamera als auch für den Verkauf. Später arbeitete er in der Werbeabteilung der Weidener Fotostube in der Mooslohnstraße, dem heutigen Foto Brenner. 1994 wurde er festes Mitglied der Redaktion des Neuen Tags in Tirschenreuth. Für die kreative Fotografie blieb dabei allerdings kaum noch Zeit.

Seit dem Ruhestand widmet sich Norbert Grüner wieder intensiv seiner eigentlichen fotografischen Leidenschaft – nun fernab von Termindruck und Nachrichtenlage. Besonders die Natur dient ihm als Quelle der Inspiration. Das Naturschutzprojekt „Waldnaabaue“ vor seiner Haustür betrachtet er als einen unschätzbaren Schatz. Ein Großteil seiner Arbeiten ist in der Region entstanden – auch wenn die kreative Bildbearbeitung dies nicht immer sofort erkennen lässt.

Neben der dokumentarischen Fotografie begeistert ihn besonders die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium. Bildmanipulationen und digitale Montagen eröffnen ihm neue Ausdrucksmöglichkeiten. Diese kreative Arbeitsweise unterscheidet sich stark vom früheren journalistischen Alltag, wo Schnelligkeit und Genauigkeit gefragt waren. Heute spielen alte Objektive, experimentelle Aufnahmetechniken und moderne Bildbearbeitung eine ebenso wichtige Rolle – ein unglaublich vielfältiges und spannendes Feld.



04. JULI – 03. NOV 2025
MUSEUM MITTERTEICH

Tirschenreuther Str. 10
 95666 Mitterteich
www.museum.mitterteich.de



Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen Erbendorf

„Klimakrise und Flucht“

bis 14. September 2025 zu sehen | Eintritt frei!

Die aktuelle Sonderausstellung „Klimakrise und Flucht“ beleuchtet eine drängende globale Herausforderung.



Die Schau widmet sich einem der komplexesten und drängendsten Themen unserer Zeit: den tiefgreifenden Auswirkungen des weltweiten Klimawandels auf Migration und Vertreibung.



Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine erkenntnisreiche Reise, die grundlegende Fragen beleuchtet: Was sind die tatsächlichen Folgen des weltweiten Klimawandels? Warum sprechen wir heute von einer Klimakrise und nicht mehr nur vom Klimawandel? Wie genau hängen die Klimakrise und Flucht zusammen? Aus welchen Gründen sind Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, und welche Strategien entwickeln sie, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen?

Neben den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels rückt die Ausstellung die menschliche Dimension in den Vordergrund. Sie lässt Menschen zu Wort kommen, die ihre Dörfer und Städte verlassen mussten, weil ihre Lebensgrundlagen durch klimatische Veränderungen zerstört wurden. Diese persönlichen Berichte bieten einen tiefen Einblick in die realen Konsequenzen der Klimakrise.

„Klimakrise und Flucht“ zeigt jedoch nicht nur die Herausforderungen auf, sondern vermittelt auch eine Botschaft der Hoffnung und des Handelns. Die Ausstellung verdeutlicht, dass es noch nicht zu spät ist, wenn jeder Einzelne von uns klimaverträglich handelt und entscheidet. Dazu werden inspirierende Programme vorgestellt, die im Flüchtlingskontext klimaverträgliche Vorgehensweisen etabliert haben und aktiv den Folgen des Klimawandels begegnen. Dies reicht von landesweiten Initiativen bis hin zu mutigen Projekten einzelner Geflüchteter.



Die Sonderausstellung „Klimakrise und Flucht“, die durch die UNO-Flüchtlingshilfe zu Stande gekommen ist, ist noch bis zum 14.09.25 zu den regulären Öffnungszeiten des Museums (Mi - So 14 - 18 Uhr) zu sehen.

Heimat- und Bergbaumuseum**Erbendorf****„alles Biene! Imkerei früher und heute“****Sonderausstellung über Imker und Zeidler**

Der Honigbiene und der Imkerei ist die aktuelle Sonderausstellung im Heimat- und Bergbaumuseum gewidmet. Unter dem Titel „alles Biene! Imkerei früher und heute“ wird die Geschichte eines sehr alten traditionellen Handwerks erzählt.

Geöffnet ist die Ausstellung am Sonntag, 10. August 2025, sowie jeden Mittwoch im August von 14 bis 16 Uhr.

Dass das Imkerhandwerk oder die Zeidlerei, wie sie früher bezeichnet wurde, eine lange Tradition hat, zeigt allein schon der Flurname „Zeidlweid“ zwischen dem Bergwerk und der Ortschaft Grötschenreuth an der Fichtelnaab gelegen. Bereits lange vor 1362 dürfte dort dieses Handwerk ausgeübt worden sein, denn in diesem Jahr berichtet das leuchtenbergische Lehenbuch von der Zeidlweid sowie des „Dorfes Zeidlweid“, das vermutlich im 30-jährigen Krieg zerstört und eingegangen ist. Dieses sogenannte „Beutellehen“ ging 1797 mit 40 Tagwerk Feldern, 18 Tagwerk Wiesen, zwei Weihern und vier Tagwerk Wald gegen die Allodifikationssumme von 162 Gulden und 30 Kreuzer an die Marktkammer Erbendorf.

Der Name Zeidlweid ist gleichlautend wie Bienenweide, mit dem „Zeidler“ ist der Bienenzüchter, also der heutige Imker gemeint. Zahlreiche Bienenstände standen in früherer Zeit an den Wäldern und Feldern, um Honig zu gewinnen, der, damals gab es noch keinen Zucker, als Süßungsmittel in der Küche als auch in der Medizin Eingang fand. Doch darf dabei nicht vergessen werden, dass der Honigertrag heutzutage deutlich höher sein dürfte, als er damals war. An was das liegt, können interessierte Besucher im Heimat- und Bergbaumuseum erfahren. Denn es liegt nicht alleine daran, dass die Bienen fleißiger geworden sind.



Vielmehr hat sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Betriebsweise radikal verändert. Musste der Imker früher die Waben aus den Strohkörben schneiden und den Honig herauspressen, können heute aus modernen Bienenbeuten einzelne Waben gezogen werden, die in einer motorgetriebenen Schleuder von ihrer süßen Last befreit werden. Besucher können neben Objekten, welche die Imkerei vom frühen 19. Jahrhundert bis heute belegen, auch näheres über die Bienen in Erfahrung bringen. Doch über die geschichtlichen Zeugnisse des Imkerhandwerks hinaus wird die Ausstellung auch „Nichtimker“ ansprechen, denn auch alle anderen Räume des Museums, wie die Gesteinssammlung, der Bergbau und andere, sind geöffnet.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath

**Geöffnet ist die Ausstellung jew. sonntags,
von 14 bis 16 Uhr
(sowie jeden 1. Sonntag im Monat zusätzl. 10 - 12 Uhr)**

Rudolf Richter sen., Heimatvertriebener aus Abertham im nordböhmischen Erzgebirge, und seine Familie fanden 1946 in Kemnath eine neue Heimat.

Als Handschuhmachermeister begann Richter bald nach der Ankunft in der Oberpfalz mit der Produktion in seiner Wohnung. Zwischen 1951 und 1955 wurde der erste Fabrikbau errichtet.

Die Lederhandschuhe aus dem Hause Richter erfreuten sich großer Beliebtheit, seit den 1970er Jahren verlagerte das Unternehmen seinen Angebotsschwerpunkt zunehmend auf Ledermoden. Doch auf die Dauer konnte sich die Firma gegen die billigere ausländische Importware nicht behaupten, 1987 stellte sie die Produktion ein.

Einen Namen machte sich Rudolf Richter sen., der 1983 mit 83 Jahren verstarb, auch als Musiker und Komponist des „Kemnather Marsches“.

Der Heimatkundliche Arbeits- und Förderkreises Kemnath und Umgebung e. V. (HAK) betreut das Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum, das 1984 in der Kemnather "Fronveste", einem historischen Gefängnisgebäude aus dem Jahre 1750, eingerichtet wurde.



Von der früheren Nutzung des Gebäudes als Gefängnis zeugen noch Zellen mit teilweise erhaltener Einrichtung.

Herzstück des Museums ist die "wehrkundliche Sammlung" - eine Reminiszenz an die erste bayerische Gewehrmanufaktur, die von 1689 bis 1801 in Fortschau bei Kemnath bestand und zugleich einen Überblick über die Entwicklung deutscher Handfeuerwaffen in der Frühneuzeit bietet.

Den zweiten Schwerpunkt bildet die Ausstellung vorgeschichtlicher Funde aus dem Kemnather Raum, die auf die mehr als 50.000 Jahre zurückreichenden Anfänge menschlicher Siedlung im heutigen Kemnather Land hinweist.






Damen- und Herrenhandschuhe in Glacé-, Nappa- und Wildleder Lohnverfertigung und Einzelanfertigung von Damen- und Herrenjacks und -Mänteln aus Leder und Pelzverluren.





Von Abertham zum Anzenstein
**Als egerländisches Hand-Werk nach Kemnath kam:
Die Handschuhmanufaktur Richter 1946 bis 1987**

Stiftlandmuseum Waldsassen**„Edelsteine und Schmucksteine
aus der Oberpfalz und aller Welt“****bis 28. September 2025 zu sehen!****Am Sonntag, 3. August um 14:30 Uhr findet eine öffentliche Führung statt.**

Noch bis zum 28. September präsentiert das Stiftlandmuseum die Sonderausstellung „Edelsteine und Schmucksteine aus der Oberpfalz und aller Welt“.

Zu diesem Anlass finden einmal pro Monat Sonderführungen für Erwachsene und Mitmach-Programme für Familien statt. Bereits an drei Terminen konnten große und kleine Museumsbesucher eifrig mitbasteln. Im letzten Mitmach-Programm wurden eigene kleine Schmuckstücke mit echten Edelsteinen gestaltet. Über ein Dutzend Kinder und Erwachsene haben sich daran beteiligt. Zwei Geschwister waren so engagiert, dass sie gleich mehrere Stücke für ihre Liebsten fertigten, zum Beispiel Stirnbänder mit einzelnen Steinen, Ringe oder Ketten.

Die Armbänder wurden aus Steinperlen und unregelmäßigen Steinsplittern gemacht. Etwas kniffliger waren die Anhänger: Dafür wurde ein Edelstein mit Golddraht umwickelt, inklusive Schlaufe für das Kettenband. Da die Steine aus diesem „Drahtnetz“ wieder herausrutschen konnten, war besonderes Fingerspitzengefühl notwendig. Besonderen Dank geht an dieser Stelle an zwei Damen aus der Ukraine: Diana und Diana. An allen Terminen haben sie zusammen mit weiteren helfenden Händen als Ehrenamtliche mitgewirkt und die Kinder beim Basteln unterstützt.



Am 10. August findet der bisher letzte Mitmach-Tag im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Waldsassen statt. Kinder ab dem Grundschulalter dürfen „Wandersteine“ selbst bemalen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: ob bunte Muster, Tier- oder Pflanzenmotive – alles ist erlaubt. Die reisenden Steine werden nach dem Bemalen zum Beispiel am Wegesrand gelegt. Wanderer können die Steine aufsammeln, ein Foto machen oder posten, und ihn an einer anderen Stelle wieder ablegen. Auf diese Weise erlebt der Wanderstein seine eigene persönliche Reise.

Nach dem Bemalen dürfen die Kinder ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen. Danach können die persönlichen Steine auf Reisen gehen.

Bei Interesse können kleine Gruppen auch separate Termine für das Bastelprogramm erfragen!

Kosten: Eintrittspreis

Anmeldungen: tourist-info@waldsassen.de (oder telefonisch: 09632 88-160)

Text: Franziska Beck (Stiftlandmuseum)

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Europa-Medaille für ein Netzwerk mit europäischer Strahlkraft – eine weitere Auszeichnung für das Stiftland als Teil des Projekts *cisterscapes*



Nachdem das Projekt *cisterscapes* im April 2024 in Antwerpen mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet worden war, wurde es vor kurzem in einer feierlichen Zeremonie in der Bayerischen Landesvertretung in Brüssel durch die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier mit der Europa-Medaille der EVP-Fraktion geehrt. Bereits im Herbst 2024 war dem Bamberger Landrat Johann Kalb als Initiator und Koordinator des *cisterscapes*-Projekt diese Auszeichnung verliehen worden. Er bat daraufhin, alle 17 am Netzwerk beteiligten Klosterlandschaften zu ehren.

In ihrer Rede betonte Monika Hohlmeier, dass mit dem Netzwerk *cisterscapes* sehr gut die europäische Verbundenheit, die gemeinsamen europäischen Werte sowie Kultur veranschaulicht werden. Mit seinen Projektmaßnahmen knüpfe es an den Geist des Zisterzienserordens an, welcher schon im Mittelalter Wissen, Handwerk und Kultur über Grenzen hinweg verbreitete.

Nachdem Markus Blume (Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst) den Stellenwert des Projekts für die europäische und bayerische Kulturarbeit erläutert hatte und José M. Fernández (stellvertretender Referatsleiter bei der Europäischen Kommission) auf die EU-Kulturpolitik auf lokaler und regionaler Ebene eingegangen war, durfte die *cisterscapes*-„Familie“ ihr Projekt den zahlreichen Gästen - darunter viele Angeordnete aus dem Europäischen Parlament sowie Vertreter der EU-Kommission und des European Heritage Bureaus - in der Bayerischen Landesvertretung vorstellen.



Höhepunkt des Abends war das Entgegennehmen der Europa-Medaillen durch alle 17 Projektpartner des Netzwerkes *cisterscapes*. In Antwerpen 2024 durfte nur eine sehr kleine Vertretung aus dem Projekt auf die Bühne und für die anschließenden Fotos musste man sich damals ein EKS-Siegel „teilen“.

Dieses Mal durften alle Partner auf die Bühne und jeder bekam seine Auszeichnung.

Letztes Jahr war den Anwesenden wahrscheinlich gar nicht bewusst, wie groß das Netzwerk *cisterscapes* ist, wie viele Menschen hierfür arbeiten oder sich ehrenamtlich engagieren. Die Zeremonie in Brüssel hingegen zeigte deutlich, dass dieses Projekt das bislang größte ist, welches mit dem EKS-Siegel ausgezeichnet wurde. Rund 60 Akteure und politische Vertreter aus den Klosterlandschaften standen am Ende auf der Bühne und freuten sich gemeinsam über die erneute Auszeichnung. Auch wenn dieses Mal deutlich mehr Personen im Rampenlicht standen, so ist allen bewusst, dass es in allen Klosterlandschaften noch sehr viel mehr Zisterzienser-Begeisterte gibt, die durch ihr Engagement maßgeblich zum Erfolg des Projekts beitragen.

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Europa-Medaille für ein Netzwerk mit europäischer Strahlkraft – eine weitere Auszeichnung für das Stiftland als Teil des Projekts *cisterscapes*

Damit die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden kann, hatten die Vertreter der Klosterlandschaften in Brüssel zudem Gelegenheit, sich mit Abgeordneten des Europaparlaments auszutauschen. Die österreichischen und deutschen Vertreter trafen sich hierfür mit MdEP Lucas Mandl (Österreich) und MdEP Christian Doleschal.

Um das Erbe der Zisterzienser und damit europäische Ideale zu bewahren, sei die Unterstützung durch europäische Fördergelder unabdingbar, wurde unisono betont.



Man sei sehr dankbar für die bereits geleisteten Fördermittel, vor allem aus dem EU-LEADER-Programm, aber ohne finanzielle Unterstützung seien die Projektmaßnahmen und -ideen nicht umsetzbar. Gleiches war Thema im anschließenden Austausch mit MdEP Monika Hohlmeier.

Der Besuch im EU-Parlament endete mit einem Besuch auf der Besuchertribüne des Plenarsaals. Dort beeindruckte die *cisterscapes*-Familie insbesondere der anschauliche, lebendige Bericht des parlamentarischen Besucherdienstes über das Simultan-Dolmetschen während der Sitzungen in alle Sprachen der EU.

Der Besuch von Vertretern aus 17 Klosterlandschaften in Brüssel hat erneut unterstrichen, wie sehr man über die Jahre zu einer *cisterscapes*-„Familie“ geworden ist. Man freut sich sehr, die Partner zu treffen und sich über das Erbe der Zisterzienser in „seinen“ Klosterlandschaften und geplante Projektmaßnahmen auszutauschen. Ebenso wie die Zisterziensermönche vor Jahrhunderten vom Wissenstransfer zwischen den einzelnen Zisterzen beim Generalkapitel in Cîteaux und in ihren Reisegemeinschaften dorthin profitiert haben, entstehen heute bei Treffen des *cisterscapes*-Netzwerkes immer wieder neue Ideen oder man erhält Anregungen und Tipps zur Umsetzung von Projekten.

Wir hoffen, unsere Begeisterung für das Erbe der Zisterzienser und damit für die Ideale Europas weitergeben zu können.

Die Klosterlandschaftswanderung „Nordgau – Stiftland – Klosterland“ am 09.08.2025 sowie eine Führung durch die Klosterstadt Waldsassen am 22.08.2025 geben Einblick in das reiche Erbe der Zisterzienser im Stiftland.

Mehr Informationen zu beiden Veranstaltungen unter: <https://cisterscapes.eu/partnerstaette-waldsassen/>

[Auch bei den Stiftlandtagen kann man sich auf die Spuren der Waldsassener Mönche begeben!](https://cisterscapes.eu/partnerstaette-waldsassen/)

Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	jew. Montag und Freitag 14 - 16 Uhr * weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	zum Teil wieder geöffnet*, Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr *weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Do - So & feiertags 13 - 17 Uhr Gruppen nach telef. Anfrage unter 09635 1830
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	Geöffnet am So., 10.08.2025 v. 14 - 16 Uhr (bzw. am 2. Sonntag i. Monat) 8 Mi 14 - 16 Uhr, Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Mi - So 14 - 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter: 0160 6543594 oder museum@erbendorf.de , 18. - 20. Juli geschlossen
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	Sonntags 14 - 16 Uhr, sowie 1. Sonntag i. Monat v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759
Musikeum KEMNATH	nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	<u>täglich</u> von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum MÄHRING	Geöffnet am So., 24.08.2025, 14 - 17 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung: unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, sonn- & feiertags 14 - 17 Uhr
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Alte Wagnerei TIRSCHENREUTH	jeden 1. Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr geöffnet Kontakt über das MuseumsQuartier unter Tel. 09631/6122
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Do - So 13 - 16 Uhr weitere Infos unter Tel. 09632 88160 (Tourist-Information)

Impressum



Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: IKom Stiftland | Seite 3: IKom Stiftland, Tirschenreuther Handwerkerscheune | Seite 4: Markt Falkenberg | Seite 5: Gerdi Specht und Harald Scholz, Archiv | Seite 6: Deutsches Knopfmuseum, Verein Via Carolina e.V., Max Korndörfer, Klaus Schicker | Seite 7: Deutsches Knopfmuseum, Verein Via Carolina e.V., Irene Schleicher | Seite 8: Fotofreunde Tirschenreuth | Seite 9: Norbert Grüner | Seite 10: UNO Flüchtlingshilfe, Jochen Neumann | Seite 11: Jochen Neumann | Seite 12: Dr. Bernhard Piegsa, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Fotograf: Michael Sommer | Seite 13: Museumsfachstelle, Franziska Beck | Seite 14 & 15: EKS Netzwerk Cisterscapes, Martina Zanner

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.